

## BRUNSBÜTTEL/ WILSTER

Gestern wurden die letzten Geschwindigkeitsbeschränkungen auf der Bundesstraße 5 aufgehoben. Die Strecke ist wieder frei befahrbar, der Ausbau bis Wilster beendet.

Von Brian Thode

Seit 2016 mussten die Autofahrer auf der Bundesstraße 5 zwischen Itzehoe und Wilster Verkehrsbehinderungen aufgrund von Bauarbeiten erdulden. Doch damit ist nun Schluss – der dreistreifige Ausbau ist beendet, und die Strecke wurde gestern freigegeben. Doch alle Beteiligten hoffen, dass dies nicht das Ende der Fahnenstange ist.

Denn für das Industriegebiet in Brunsbüttel ist die B 5 eine wichtige Verkehrsader. „Wir haben die Verbindung des größten Industriegebietes Schleswig-Holsteins mit dem Rest des Landes verbessert“, sagte Verkehrsminister Bernd Buchholz (FDP). „Für das Land wäre der Ausbau wichtig, Brunsbüttel hat eine europaweite Bedeutung.“

Doch damit die Strecke bis zum Nord-Ostsee-Kanal ausgebaut wird, muss der Nachweis über entsprechend hohe Verkehrsmengen erbracht werden – wie dies zuvor für das Stück zwischen Itzehoe und Wilster geschehen war. „Der Bund erwartet die Untersuchungen, wir müssen die Nachweise erbringen. Wir müssen da unsere Hausaufgaben machen“, sagte Buchholz. Der Bundestagsabgeordnete Mark Helfrich (CDU) sagte, die Zählungen seien bereits vorgenommen worden und müssten nun ausgewertet werden. Sie müssten um einen Corona-Faktor korrigiert werden, denn wegen der gehemmten Wirtschaft seien weniger Fahrzeuge als sonst auf der Strecke unterwegs gewesen.

Wie gut die Chancen für den Ausbau stehen, vermochte Dithmarschens Landrat Stefan Mohrdieck (parteilos) gestern nicht einzuschätzen. „Wir haben aber gute Gründe für den Ausbau. Die Industrie in Brunsbüttel boomt.“ Auch mit Blick auf eine mögliche Ansiedlung des LNG-



Die B 5 ist nun offiziell für den Verkehr freigegeben. Steinburgs stellvertretender Landrat Dr. Heinz Seppmann (von links), Bundestagsabgeordneter Mark Helfrich, Verkehrsminister Bernd Buchholz, LBV-Direktor Torsten Conrath und Dithmarschens Landrat Stefan Mohrdieck entfernen eines der letzten Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder.

Foto: Thode

Terminals sei der Ausbau wichtig. Vor allem sei es wichtig, eine schnelle Anbindung zu erhalten, denn der Faktor Zeit sei entscheidend für die Attraktivität des Standorts – das gelte auch für Pendler, von denen viele aus Steinburg nach Brunsbüttel fahren würden.

Frank Schnabel, Sprecher der Werkleiterrunde des Chem-Coast-Parks Brunsbüttel begrüßte die Freigabe und forderte ebenfalls, den Ausbau bis Brunsbüttel fortzuführen. Es gebe noch 450 Hektar Freifläche im Industriegebiet. „Die vorgehaltene Infrastruktur stellt bei Standortentscheidungen ein elementares Kriterium dar. Eine leistungsstarke Hinterlandanbindung mit dem Lückenschluss des dreistreifigen Ausbaus der B 5 bis Brunsbüttel ist deshalb unabdingbar“, so Schnabel. Zudem würde es auf dem zweispurigen Teilstück weiter riskante Manöver beim Überholen von Lkw geben. „Diese

fahren bereits in Brunsbüttel und nicht erst in Wilster auf die B 5.“

Der dreistreifige Ausbau auf dem etwa neun Kilometer langen Teilstück der B 5 hat den Bund rund 38 Millionen Euro gekostet. Zu der langen Bauzeit habe der schwierige Baugrund beigetragen, wie der Direktor des Landesbetriebs Straßenbau und Verkehr, Torsten Conrath, gestern sagte. „Auf Marschboden ist es nicht einfach, Straßen zu bauen.“ Deshalb mussten für mehrere Monate jeweils sogenannte Vorbelastungen aus Sand aufgeschüttet werden, damit später die Straße nicht absackt.

Verkehrsminister Buchholz machte deutlich, dass der Ausbau nicht nur auf wirtschaftliche Interessen abziele, sondern auch die Verkehrssicherheit erhöhe. „Wir nehmen den Druck des Überholen-Müssens raus.“ Es würden sichere Überholmöglichkeiten ohne Gefährdung des Gegenverkehrs geschaffen, ergänzte Torsten Conrath.

## KOMMENTAR

Da muss  
mehr  
kommen

von Brian Thode



Wer auf der B 5 regelmäßiger zwischen Brunsbüttel und Itzehoe unterwegs ist, der weiß um all die Probleme auf dieser so wichtigen Verkehrsader: rasante Überholmanöver, Gedränge, Unfälle.

Der dreistreifige Ausbau verbessert die Umstände erheblich. Doch der Laie bekommt das Gefühl, dass die Asphaltmaschinen auf halber Strecke stehen geblieben sind. Schließlich nutzt ein Großteil des gewerblichen Verkehrs die Trasse eben dafür, um von und nach Brunsbüttel zu kommen.

Deshalb kann Wilster nur eine Zwischenstation sein. Der Ausbau bis Brunsbüttel ist überfällig und darf nicht zu lange aufgeschoben werden.

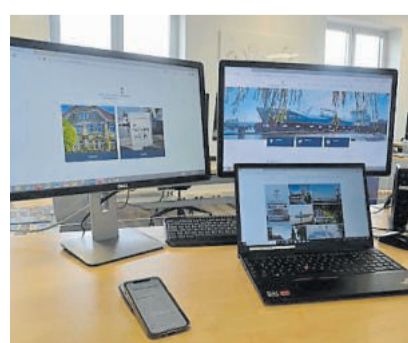
## Digital im neuen Gewand

BRUNSBÜTTEL Stadtmanagement erstellt neuen Internetauftritt

Das Aussehen des offiziellen Internetauftritts der Stadt ist etwas angestaubt. Der Fokus der Webseite liegt eher auf Verwaltungs- und Servicethemen für die Brunsbütteler. „Natürlich ist dort auch das eine oder andere Kultur- oder Freizeitthema vertreten, aber im Kern ist es eine Verwaltungsseite“, sagt Stadtmanagerin Sandra Kroning. Doch in der heutigen Zeit brauche es einen modernen digitalen Auftritt der Stadt mit all ihren Facetten, die sie ausmache.

Den hat das Stadtmanagement nun geschaffen: Unter schleusenstadt-brunsbuettel.de gelangen Internetauftritte ab sofort neben der klassischen Verwaltungsseite auch auf einen neuen Auftritt, der die Stadt vor allem von ihrer kulturellen, touristischen Seite präsentiert. Mit der Dachmarke „Schleusenstadt“

soll das Alleinstellungsmerkmal der Stadt aufgegriffen werden und der Fokus auf das Maritime gesetzt werden, so Kroning. „Damit holen wir alle ab, die von außen auf die Stadt blicken.“ Es sollen gezielt Urlauber angesprochen werden.



Das Stadtmanagement hat einen neuen Internetauftritt für Brunsbüttel geschaffen. Die Webseite ist auch mit mobilen Geräten kompatibel.

Foto: Thode

Unter dem Kapitel „Maritimes“ findet der Besucher der Webseite Informationen zu touristisch interessanten Orten wie etwa den Molen. Das zweite große Kapitel zum Themenkomplex Aktivurlaub geht auf die verschiedenen Fernradwege ein, die durch Brunsbüttel führen. Auch der im Entstehen befindliche Trimm-Dich-Pfad entlang der Braake und die neue Fischgenussroute sind dort vertreten. Es folgen die Bereiche Freizeit und Kultur, welche die Brunsbütteler Einrichtungen wie etwa die Stadtgalerie, das Freibad Ulitzhörn oder das Kanal- und Schleusenmuseum Atrium vorstellen. Schließlich ein Veranstaltungsbereich mit aktuellen Events sowie eine Seite mit Neuigkeiten.

Auch die Auftritte der Stadt in den sozialen Medien wurden auf die Dachmarke „Schleusenstadt Bruns-

büttel“ umgemünzt. „Es ist wichtig, einen einheitlichen Auftritt zu schaffen und so einen Wiedererkennungswert zu generieren“, sagt Kroning.

Eine moderne und benutzerfreundliche Aufmachung war Kroning für die Bedienung des Portals wichtig. Dafür wird vor allem auf Bildkacheln als Gestaltungselement gesetzt. Die Fotos dafür hat das Team des Stadtmanagements gemeinsam ausgewählt und auch die Texte selbst formuliert. Die Webseite ist auch mit mobilen Geräten kompatibel. Die Einrichtung der Seite habe rund 2500 Euro gekostet, sagt Kroning.

Die Seite soll vom Stadtmanagement nun kontinuierlich gepflegt und ausgebaut werden. „Wir haben den Anspruch, alles immer aktuell zu halten“, so Kroning. Brian Thode

Brunsbüttel



## NACHRICHTEN

### Priorisierung von Bauvorhaben

BRUNSBÜTTEL In der nächsten Sitzung am Dienstag, 19. Oktober, thematisieren die Mitglieder des Bauausschusses ab 18 Uhr unter anderem die Prioritätenliste der Bauvorhaben für das Jahr 2022. Diese soll als neue Arbeitsgrundlage dienen. In der Beschlussvorlage des Bauamtes sind neben den Neubauten der Feuerwache Süd, der Grundschule West sowie der Kita Jacobus auch die Ertüchtigung der ehemaligen Boje-Schule und der Weiterbau der Julius-von-Liebig-Straße als „Maßnahmen mit besonderer Priorität“ markiert.

### Jüdische Kultur in Deutschland

WILSTER Die Kirchengemeinde Wilster widmet sich mit zwei Konzerten in der St. Bartholomäus-Kirche dem Thema „1700 Jahre jüdische Kultur in Deutschland“. Am Sonntag, 17. Oktober, lädt die Gemeinde ab 17 Uhr zu einem Konzert mit Klezmer-Musik ein, dargeboten vom Duo Marion und Friederike von Oppeln-Bronikowski. Klezmer-Musik ist laut der Kirchengemeinde eine aus dem Judentum stammende Volksmusiktradition, in der die Klarinette die Hauptrolle spielt. Am Sonntag, 24. Oktober, erklingen in der Kirche ab 17 Uhr hebräische Lieder unter dem Titel „Schalom al Israel“. Der Eintritt kostet jeweils zehn Euro, es gilt die 3G-Regel.

### In der Braake ertrunken

BRUNSBÜTTEL Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Itzehoe im Falle des am Sonntagmorgen tot aus der Braake geborgenen Mannes schreiten voran. Bei der Obduktion wurden laut Pressesprecher Peter Müller-Rakow keine Anzeichen auf äußere Gewaltwirkung festgestellt – der 57-jährige Mann starb offenbar durch Ertrinken. Die Staatsanwaltschaft gehe zudem davon aus, dass er und die ebenfalls 57-jährige Frau, die kurz zuvor bewusstlos am Ufer der Braake aufgefunden wurde, Lebensgefährten waren.

Derzeit ermittelt die Staatsanwaltschaft im Fall der Frau wegen versuchten Totschlages. Zu ihren Verletzungen und ihrem aktuellen Gesundheitszustand machte Müller-Rakow keine genauen Angaben. Laut der Hamburger Morgenpost wies sie Kopfverletzungen auf, als sie aufgefunden wurde. Seit dem Vorfall war die Frau noch nicht vernehmungsfähig. „Es ist noch nicht zur Vernehmung gekommen und ich glaube nicht, dass das in den nächsten Tagen der Fall sein wird“, sagt Müller-Rakow. Vieles liege noch im Dunkeln, sodass nun zusätzliche Ermittlungen notwendig seien. Die Aussage der Frau könne dabei von zentraler Bedeutung sein, so der Pressesprecher.